

## **Rede des Bürgermeisters zum Budgetentwurf 2020 am 08.10.2019 (Es gilt das gesprochene Wort.)**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

heute lege ich Ihnen den Haushaltsplanentwurf für das nächste Jahr vor. Diesen für Ascheberger Verhältnisse recht frühen Termin haben wir im letzten Jahr vereinbart. Er sichert das frühe Inkrafttreten des Haushaltes bereits Anfang des Jahres 2020. Mit Blick auf die anstehenden Projekte eine richtige Entscheidung.

Der Haushalt 2020 dürfte der letzte Etat meiner Amtszeit sein. Daher gestatten Sie mir, dass ich in dieser Etatrede meinen Blick nicht nur in die Zukunft richten werde, sondern auch die aktuelle Lage - als Ausgangspunkt kommender finanzieller Gestaltungen - in die Entwicklung der vergangenen zehn Jahre einbetten werde.

Wir investieren in unsere Gemeinde. Wir stehen vor neuen, großen Investitionen:

- Konzentration der Profilschule am Standort Ascheberg,
- Umgestaltung des Schulstandortes Herbern,
- Einrichtung von Ganztagsbetrieben in den Grundschulen,
- neues Feuerwehrgerätehaus Herbern,
- Platzgestaltung im Ortskern von Ascheberg,
- Umsetzung des Sportstättenkonzepts und
- Erwerb von Grundstücken für neue Wohnbaugebiete, insbesondere in Herbern.

Diese über die nächsten Jahre umzusetzenden Maßnahmen werden viele Millionen Euro als Einsatz erfordern. Millionenbeträge für notwendige Investitionen in unsere Gemeinde mögen für den einen oder anderen zunächst hoch erscheinen; sie werden aber nicht außer Verhältnis zu unseren bisherigen Investitionen stehen. So plane ich für laufende und zukünftige investive Projekte im Jahr 2020 mit 7,2 Mio. €, nach rund 5 Mio. € im laufenden Jahr 2019.

Wer in der Gemeinde Ascheberg unterwegs ist, wird erkennen, dass viele Entscheidungen, die wir gemeinsam getroffen haben, vor Ort Gestalt angenommen

haben und sichtbar geworden sind. So haben wir von 2009 bis heute rd. 35,5 Mio. € für Investitionen bereitgestellt. Mit den für das Jahr 2020 vorgesehenen weiteren 7,2 Mio. € ergibt sich bis zum Ende der laufenden Ratsperiode ein Investitionsvolumen in Höhe von 42,7 Mio. €. Hierbei entfallen auf

- Schulbauten 4,0 Mio. €
- Straßenbau 6,3 Mio. €
- Kanalbau 10,0 Mio. €
- Feuerwehr 6,2 Mio. € (Gebäude, Einrichtung und Fahrzeuge)
- Sonstiges 16,2 Mio. € (Grundstücke, Maschinen für Bauhof, Flüchtlingsheime)

Hinzu kommen von 2009 bis einschließlich 2020 rund 12 Mio. € der AGEK für Grundstückserwerbe und Erschließungen unterschiedlicher Bau- und Gewerbegebiete.

Können wir uns diese großen Investitionen in Zukunft leisten? Ja, das können wir! Denn wir haben die finanziellen Grundlagen für den weiteren Aus- und Umbau unserer Gemeinde geschaffen. Schauen wir uns dazu die Entwicklung wichtiger Finanzindikatoren über den Zeitraum der vergangenen zehn Jahre an und beginnen dabei mit der Verschuldung.

Die Schulden gegenüber externen Gläubigern betragen am 31.12.2009 rd. 3,2 Mio. €. In der Zeit bis heute erreichte der Schuldenstand am 31.12.2017 mit rund 4 Mio. € seinen Höchststand. Aktuell beträgt er 3,43 Mio. € und er wird am Ende des Jahres 2020 planmäßig wieder bei 3,2 Mio. € liegen. Wir stellen fest, dass wir uns trotz der hohen Investitionsausgaben per Saldo nicht weiter verschuldet haben. Vielmehr wird sich nach den Zahlen der mittelfristigen Finanzplanung im Zeitraum bis 2023 der Schuldenstand weiter reduzieren und dann bei 2,1 Mio. € liegen.

Zudem konnten wir unsere Liquidität deutlich verbessern: Sie stieg von 5,6 Mio. € im Jahre 2009 auf aktuell 13,0 Mio. € (Stand: 18.09.2019) und somit um fast 140%. Gleiches gilt für die Ausgleichsrücklage auf der Passivseite unserer Bilanz.

Diese Finanzkraft verdanken wir im Wesentlichen unseren Bürgerinnen und Bürgern und Gewerbetreibenden, die über die Einkommenssteueranteile und Gewerbesteuer die Gemeinde finanzieren. Und trotz des hohen gemeindlichen Finanzbedarfs liegen unsere Steuerhebesätze in diesem Jahr dennoch unter dem landesweiten Durchschnittsniveau der fiktiven Hebesätze. Und das soll auch für 2020 so bleiben!

In den vergangenen Jahren mussten wir auch immer wieder rasch auf globale oder nationale Entwicklungen mit Investitionen reagieren: Zu diesen Reaktionen gehört insbesondere die Errichtung der Flüchtlingsheime an der Amelsbürener Straße und am Breil.

Und hierzu gehören aber auch immer wieder die Kapazitätserweiterungen bei den Kindergärten. Waren es im Kindergartenjahr 2009/2010 noch sieben Kitas mit insgesamt 550 Kitaplätzen, so sind es aktuell zehn Kitas mit bald 746 Kitaplätzen, wobei die Plätze im Neubau, der im nächsten Jahr am Hoveloh errichtet wird, bereits eingerechnet sind. Und wie es aussieht, reicht es immer noch nicht! Prognosen gehen für das Jahr 2024/2025 von 773 Kitaplätzen aus.

Nun ist nur ein Teil dieser neuen KiTa-Plätze durch gemeindliche Investition geschaffen, den anderen Teil investierten die KiTa-Träger. Durch den Anstieg der Bedarfe steigen aber auch die gemeindlichen Einrichtungs- und Betriebskostenzuschüsse an die einzelnen Träger kontinuierlich. So erklären sich die Steigerungen der Aufwendungen für Betriebskostenzuschüsse an Kindergärten von 252.500 € im Jahr 2010 auf 556.000 € im Jahr 2020.

Wir investieren in neue Technik. Die Digitalisierung schreitet weiter voran. Nachdem zunächst die Schulen und die neuen Feuerwehrrätehäuser mit neuester Technik ausgestattet wurden oder noch werden, muss auch innerhalb der Verwaltung aufgerüstet werden. Da die bisherige Verkabelung die Anforderungen an die neuesten Techniken nicht mehr erfüllen kann, sind im Etatentwurf 60.000 € für ein neues Leitungssystem eingeplant. Die angekündigten Mittel in Höhe von rund 294.000 € aus dem Digitalpakt konnten im Entwurfsplan noch nicht berücksichtigt werden, da der Bewilligungsbescheid noch nicht vorliegt. Sie finden die Zahlen später in der Veränderungsliste. Die Fachverfahren der Verwaltung werden im

Zusammenwirken mit dem Kreis Coesfeld, den Nachbargemeinden und unserem Rechenzentrum citeq nach und nach auf digital umgestellt. Dies gilt aktuell für die Sozialverwaltung.

Wir investieren auch in den Klima- und Umweltschutz. Nicht alle Maßnahmen sind dabei so groß und öffentlichkeitswirksam wie damals die Renaturierung der Deipenwiese, die Photovoltaikanlagen auf den Schulgebäuden oder auf dem Rathausdach, die Klimaschutzsiedlung oder das Blockheizkraftwerk in der Schwimmhalle.

Die vier Elektrofahrräder, die wir in diesem Jahr angeschafft haben, oder die Bestellung eines E-Autos als Ersatz für den Ford-Focus sind dagegen weniger spektakulär. Die Bedeutung dieser kleineren Maßnahmen liegt auch nicht so sehr in der Investitionssumme, als vielmehr in ihrer Wirkung, das Umweltbewusstsein der Nutzer zu beeinflussen und deren Verhalten nachhaltig zu ändern. In die gleiche Richtung zielen das Anlegen weiterer Blühstreifen sowie der Radwegeausbau. Hierfür sind weitere Gelder im Zahlenwerk für 2020 enthalten. Ob uns die große Investition in einen Bürgerwindpark noch gelingen oder das zweite Gleis gebaut werden wird, wird leider nicht in Ascheberg, sondern in Berlin entschieden.

Wir investieren auch in Kultur und Sport. Die Erweiterung der Aula in Herbern startet in der nächsten Woche mit den erforderlichen Rohbauarbeiten. In diesem Zusammenhang freue ich mich ganz besonders, dass eine einheimische Firma mit der Bauausführung beauftragt werden konnte. Wie seine beiden Vorgängerhaushalte übersteigen auch im Haushalt 2020 die Gesamterträge die Gesamtausgaben. Diese Tatsache macht Vieles einfacher und eröffnet Gestaltungsspielräume. So können wir das vorliegende Sportstättenkonzept sorgfältig beraten und die organisatorischen und baulichen Maßnahmen in den Jahren des Finanzplanungszeitraums umsetzen.

### **Eckdaten zum Haushaltsplanentwurf 2020**

Die Steuerhebesätze für das Jahr 2020 bleiben im Vergleich zum Jahr 2019 unverändert und damit wiederum unter den vom Land NRW im Gemeindefinanzierungsgesetz 2020 (GFG 2020) festgesetzten fiktiven Hebesätzen.

Der Abstand zu den fiktiven Hebesätzen beträgt somit unverändert bei der Grundsteuer A -10 bei der Grundsteuer B -20 und bei der Gewerbesteuer -3 Prozentpunkte.

## **1. Haushaltsausgleich**

Der Gesamtergebnisplan weist Erträge von 35.378.126 € auf. Die Gesamtaufwendungen belaufen sich auf 33.799.600 €. Hierdurch ergibt sich ein Überschuss in Höhe von 1.578.526 €. Der Haushaltsplanentwurf sieht demnach keine Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage vor.

## **2. Erträge/ Einzahlungen**

Zu den wichtigsten Erträgen bzw. Einzahlungen zählen die Steuern, Zuweisungen und Gebühren.

### **a) Steuern**

Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wird für 2020 aufgrund der Maisteuerschätzung und der durchaus noch positiven Prognosewerte der führenden Wirtschaftsinstitute ein Betrag in Höhe von 8,2 Mio. € erwartet. Dieses bedeutet planerisch gegenüber dem Jahr 2019 eine Steigerung um 100.000 €.

Dagegen erwarte ich eine Gewerbesteuereinnahme 2020 in Höhe von nur 8.000.000 €. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dieser Wert eine deutliche Reduzierung. Er spiegelt die Entwicklung des Jahres 2019 wider. So haben die Anträge auf Herabsetzung von Gewerbesteuervorausleistungen stark zugenommen - ein sicheres Indiz für eine sich abschwächende Konjunktur.

### **b) Schlüsselzuweisungen**

Der Rückgang bei der Gewerbesteuer im Referenzzeitraum führt dazu, dass die Gemeinde Ascheberg im Jahr 2020 wieder Schlüsselzuweisungen des Landes erhält. Die Berechnungen des Arbeitskreises GFG 2020 gehen von einer Summe von rd. 980.000 € aus.

Die Investitionspauschale, die Schulpauschale und die Sportpauschale werden unabhängig von der jeweiligen Steuerkraft errechnet. Die im Etatentwurf 2020

ausgewiesenen Haushaltsansätze sind nach den Vorgaben der Berechnungen des Arbeitskreises GFG 2020 entsprechend eingeplant worden. Dazu gehört auch wieder eine Zuweisung als Aufwands- und Unterhaltungspauschale, die im Jahr 2019 erstmals im GFG ausgewiesen wurde. Sie beträgt für das Jahr 2020 rd. 255.000 €. Außerhalb des Finanzausgleiches ist noch ein Ertrag in Höhe von 63.000 € aus dem Aufkommen aus der Feuerschutzsteuer für die Feuerwehr eingeplant.

### **c) Sonstige ordentliche Erträge**

Neben den zu erwartenden Konzessionsabgaben in Höhe von 570.000 € sind hier auch die Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden veranschlagt. Der hohe Betrag, der auch für den ausgewiesenen Überschuss des Etatentwurfes verantwortlich ist, ist auf die Neuentwicklung im Bereich der Ansiedlung eines Vollsortimenters zurückzuführen. Es handelt sich hierbei um einen Einmaleffekt, der sich in dieser Weise nicht wiederholen lässt.

## **3. Aufwand/ Auszahlungen**

Nach den Erträgen und Einzahlungen komme ich nun zu den bedeutsamsten Aufwendungen und Auszahlungen.

### **a) Kreisumlage**

Der Landrat des Kreises Coesfeld wird am 30.10.2019 seinen Etatentwurf für das Haushaltjahr 2020 in den Kreistag einbringen. Nach den Informationen des Kreises, werden folgende Hebesätze zu erwarten sein:

Allgemeine Umlage	30,02 %
Mehrbelastung Jugendamt	20,04 %

Gegenüber dem Jahr 2019 steigt damit der Hebesatz der allgemeinen Umlage um 2,21 %-Punkte und der Hebesatz der Mehrbelastung Jugendamtsumlage um 0,01 %-Punkte.

In Zahlen ausgedrückt heißt das für unsere Gemeinde für das Haushaltsjahr 2020 folgende Zahlungsverpflichtung:

a) allgemeine Kreisumlage	=	5.850.000 €
b) Jugendamtsumlage	=	<u>3.900.000 €</u>
Gesamtbetrag	=	9.750.000 €

Es bleibt abzuwarten, ob sich noch Veränderungen nach unten bei den Hebesätzen der Kreisumlagen ergeben werde. Aus dem Kreishaus gab es hierzu erste Signale. Endgültig verabschiedet wird der Etatentwurf in der Kreistagssitzung am 11.12.2019, also vor unserer Beschlussfassung am 17.12.2019. Sollten sich noch Veränderungen ergeben, so können diese noch berücksichtigt werden und in unserer Veränderungsliste aufgenommen werden.

### **b) Transferaufwendungen**

Die freiwilligen Aufwendungen wie Vereinszuschüsse bleiben auch 2020 unangetastet. Wie in den Vorjahren auch, sieht der Haushaltsplanentwurf eine verlässliche gemeindliche Unterstützung in den Bereichen Bildung, Jugend, Sport und Musik vor.

### **c) Personalaufwendungen**

Die Personalaufwendungen 2020 wurden nach der Zahl der im Stellenplan vorgesehenen Planstellen ermittelt. Gegenüber dem Haushaltsjahr 2019 sind Steigerungsraten in Höhe der Tarifabschlüsse eingeplant. Bei der Berechnung besteht aufgrund der Einigung bei der Beamtenbesoldung für das Jahr 2020 Planungssicherheit. Bei den tariflich Beschäftigten läuft der Tarifvertrag noch bis zum 31.08.2020. Insgesamt sind dort Steigerungsraten von 3,5 % eingeplant.

Des Weiteren berücksichtigt der Ansatz die in diesem Jahr erfolgten Team-Verstärkungen im Gebäudemanagement, in der Tiefbauabteilung und im Bereich der Wirtschaftsförderung. Eine Besonderheit für das Jahr 2020 ist, dass sich durch die erwartete Veränderung an der Verwaltungsspitze zusätzliche Belastungen bei der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen ergeben werden. Wie beim Ausscheiden von Wahlbeamten üblich, wird die Pensionslast bis zur Vollendung des 62. Lebensjahres hochgerechnet und ist im Jahr des Ausscheidens auszuweisen. In dem Zusammenhang spielt es keine Rolle, ob die Pension auch tatsächlich ausgezahlt

oder mit anderweitigen zukünftigen Einkünften des ausscheidenden Beamten verrechnet wird.

#### **d) Auszahlungen für Investitionen**

Der Haushaltsplanentwurf 2020 sieht Auszahlungen für Investitionen in Höhe von rd. 7,2 Mio. € vor. Eine Liste der im Etatentwurf 2020 enthaltenen Investitionsmaßnahmen können Sie dem Vorbericht (Seiten V 29 und V 30) entnehmen.

Zur Finanzierung der Investitionsmaßnahmen wird keine Kreditaufnahme benötigt. Im Finanzplanungszeitraum sind ebenfalls keine Kreditaufnahmen vorgesehen.

#### **4. Resümee/ Ausblick**

Wie die Controllingberichte zur Budgetausführung des Jahres 2019 gezeigt haben, hat sich die Finanzsituation der Gemeinde Ascheberg zwar etwas verschlechtert, ist aber nach wie vor als gut zu bezeichnen.

Hohe Einkommen der Bevölkerung, die Gewerbesteuer und der für Anfang 2020 vorgesehene Verkaufserlös über Buchwert beim Feuerwehrgerätehaus sorgen dafür, dass der Gesamtergebnishaushalt für das Jahr 2020 mit einem Überschuss ausgewiesen werden kann.

Deshalb können wir die Realsteuerhebesätze auch weiterhin unterhalb der im GFG festgesetzten fiktiven Hebesätze belassen. Mit Blick auf die mittelfristige Finanzlage ist eine weitere Senkung der Hebesätze nicht vorgesehen, da die Haushaltsjahre im Finanzplanungszeitraum teilweise Unterdeckungen aufweisen. Unter diesen Umständen ist es gut, dass die Ausgleichsrücklage mit den Überschüssen der Vorjahre gestärkt werden konnte, um zukünftige Risiken abzudecken.

Mit einer soliden Haushaltsführung haben wir in den vergangenen zehn Jahren gemeinsam viel in unsere Gemeinde investiert. Und wir haben große Pläne für neue Investitionen. Mit ihnen werden wir eine gute Entwicklung unserer Gemeinde Ascheberg ermöglichen!



Abschließend danke ich allen meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die über all die Jahre die vielen Investitionen in unser Gemeinwesen umgesetzt haben, sowie bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an diesem Haushaltsplanentwurf mitgewirkt haben.

Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates übergebe ich den Entwurf, wie üblich ohne weitere Aussprache, zur weiteren Beratung in den Gremien. Der Entwurf wird Ihnen gleich im Übergang vom öffentlichen zum nichtöffentlichen Sitzungsteil ausgehändigt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.